

Ulrich RICHERT
1 bis. rue Principale
68210 SAINT-ULRICH

Den 4.2.2007

Liebe Freunde.

Die Post kann manchmal versagen. Da wir keine Antwort auf unseren letzten Brief vom 5ten Januar erhalten haben so denken wir dass Sie ihn nicht empfangen haben. Vielleicht stimmt ihre Adresse nicht mehr (Fidicinsstrasse 21). Als ich in Ihrer früheren Post nachgesehen habe so habe ich entdeckt dass Frau Angelika Tramitz ein eigenes Postfach besitze.

Ich sende Ihnen eine Copie von meinem letzten Brief und bitte Sie höflich meine Fragen zu beantworten.

Mit viele herzliche Grüsse. Ihr ergebener



Ulrich RICHERT
1 bis, rue principale
768210 SAINT-ULRICH
T. 03 89 25 08 60

Den 5 Januar 2017

Liebe Freunde.

Schon wieder ist ein Jahr abgeschlossen. Es ist doch noch Zeit dass ich Ihnen alles Gute zum Neujahr wünsche. Die Gesundheit, unser aller bestes Gut. Freude, Erfolg in Ihrer Arbeit, in einem Wort, alles was Sie sich selber wünschen können.

Wir gehen jetzt dem Vierten Alter entgegen. Ich habe das fünfundachtzigste Lebensjahr angetreten. In diesem Alter verlangt man nur noch jeden Morgenausbruch zu können um die üblichen Hausarbeiten zu verrichten und um etwas Sauberkeit in Haus und Garten zu schaffen.

Seit zwei Jahre habe ich den Genuss am Essen verloren. Es kommt von den Schtrahlen die ich nach meiner Halsoperation bekam. Keine Lust mehr am Essen. Ich zeige aber guten Humor zum bösen Schpiel und denke dass man sich halt an alles gewöhnen muss. Dass viele in meinem Alter bei noch schlechterer Gesundheit leben müssen.

Nach der Herausgabe von meinem dritten Buch habe ich mit dem Bücherschreiben aufgehört. Wenn man keine Freude mehr hat an etwas, und wenn die Neuronen (Nervenzellen) den Alter fühlen und manchmal versuchen in den Schtreik zu gehen, da ist es besser von etwas, an dem man kein Verlangen mehr empfindet sich zu enthalten. Ich bemühe mich noch einige Gedichte zu schreiben so dass ich nicht ganz roste.

Eine freie Journalistin aus Hambourg, Sonya von Behrens hat mir letzthin geschrieben, betreffs Vaters Buch. Sie will eine vierteilige Fernsehsendung vorbereiten zum 90 ten Jahrestag des Waffenschstillstandes. Des Krieg von 1914-18. Jede Sendung soll die Abenteuer von einem der Krieger dieses Mordes vorbringen. Ich glaube dass sich die Journalistin an Sie gewendet hat für meine Adresse zu bekommen. Sie besitzt kein exemplar von Vaters Buch und kann keinen bekommen, da das Buch längst ausverkauft ist. Mein Bruder hätte noch eins dass er entbehren kann. Ich könnte es Ihr zukommen lassen.

Ich habe Sie schon einmal gefragt was denn mit dem Verlag Von Knesebeck und Schuler geworden ist. Wie mir zu Ohr kam hat der Verlag Bankrot gemacht. Es ist doch sicher irgendwie ein juristischen Liquidator gesetzlich ernannt worden, um die ganze Sache zu erledigen. Ich könnte Jemanden der Interesse hätte das Buch auf englich zu übersetzen. Er weiss aber nicht an wehn er sich wenden könnte um die nötigen Rechte zu bekommen dies zu vollbringen. Geben Sie mir bitte Bescheid auf meine Frage.

Ich denke dass Sie Mit dem Kanpiuter viele Articken über Vaters Buch gefunden haben. Auf französischer Seite ist auch viel die Rede davon. Ich mache Sie aufmerksam über das Schreiben eines franzisischen Universitäts Professor aus Toulouse, welcher einen sehr interessanten Artikel geschrieben hat, indem er ein ergleichniss zwischen dem Buch eines franzisischen und einem deutschen Infanteristen des ersten Weltkrieges und bewiesen hat dass beide (Vater und der Franzose) über den Krieg die gleichen Meinungen hatten. Er hat im Anfang seiner Darschtellung geschrieben « Als ich den ersten Abdruck auf französisch Richerts Buch gelesen habe, so habe ich mich gefragt ob ich nicht das Buch von Bargas lese. »

Ich gebe Ihnen hier die Adresse von dem Unioversitätsprofessir.

Remy Cazal
Enseignant. chercheur U.T.M. Education Nationale

5. Allee Antonio Marchado
3100 Toulouse

Bis hier mein Schreiben für heute.

Mit herzlichen Grüßen und hoffnung von einer baldigen Antwort verbleibe ich Ihnen